

Schulprogramm

der

Grundschule Glösa

Schulberg 3

09114 Chemnitz

Tel.: 0371 459044-0

Fax: 0371 459044-14

E-Mail: gs-gloesa@schulen-chemnitz.de



Inhalt

- 1 Situationsbeschreibung
- 2 Leitbild
- 3 Entwicklungsschwerpunkte
- 4 Umsetzung

Anhang:

Kooperationspartner

Naturverbundenheit

Ganztagesangebote

Medienentwicklungsplan

Konzept Streitschlichter

Konzept Teamstunde

Konzept Schuleingangsphase

Hausordnung

Allerlei für den Schulalltag

1 Situationsbeschreibung

Unsere Schule liegt am nördlichen Stadtrand von Chemnitz. Sie befindet sich in einem gewachsenen Wohngebiet mit vielen Einfamilienhäusern, ist stadtnah sowie ländlich zugleich und besitzt ein Mehrgenerationenumfeld. In der Nähe liegt das Chemnitztal und der Sechsruthenwald. An unser Schulgrundstück grenzt ein großer Park mit Spielplatz und altem Baumbestand, der in der Pausen- und Hortzeit regelmäßig genutzt wird. Außerdem verfügt unser Schulhort über einen Kleingarten in der Gartenanlage „Grüner Hang“, der für Hortaktivitäten und GTA genutzt wird.

Unsere Schule wurde 1927 erbaut. Nachdem das Gebäude in die Jahre kam und nicht mehr aktuelle Anforderungen erfüllen konnte, wurde eine große Sanierung mit angeschlossenem Neubau geplant. 2019 konnte dann die Rehleinschule als ein Gebäude aus Alt- und Neubau das Lernen für die Kinder wieder ermöglichen. Aktuell beherbergt die Grundschule 8 Klassen mit 141 Kindern. Die Räumlichkeiten sind hell und modern ausgestattet. Es gibt 8 Klassenräume, Fachräume für Kunst, Werken und Musik, ein Computerzimmer, eine Turnhalle und jedes Klassen- sowie Fachzimmer ist im Neubau an ein Vorbereitungszimmer angeschlossen. Der Schulhort besitzt zwei Zimmer und muss teilweise am Nachmittag auf die Klassenzimmer zurückgreifen.

Im Altbau befindet sich eine Turnhalle mit Bühne. Neben dem Schulgarten vervollständigt ein großer moderner Sportplatz unser Außengelände.

Unsere Kinder werden von einem Team bestehend aus acht Lehrern unterrichtet. Für den evangelischen Religionsunterricht steht uns eine kirchliche Lehrkraft zur Verfügung.

2 Leitbild

Das Leitbild der Schule ergibt sich aus den besonderen Bedingungen des ländlichen Umfeldes, in dem die Kinder aufwachsen. Natur, Bewegung und gemeinsames Lernen im Grünen prägen den Alltag. Wir fördern ein lebendiges Miteinander, bei dem jedes Kind seine Stärken entfalten kann. Dabei verstehen wir Naturverbundenheit, Vielfalt und Gemeinschaft als Quellen von Wachstum und Reichtum.

Naturverbundenheit

Wir entdecken und erleben unser natürliches Umfeld aktiv und bewusst. Die Kinder entwickeln Freude an Bewegung, Neugier an ihrer Umwelt und lernen den Kreislauf der Natur kennen. Auf diese Weise fördern wir Achtsamkeit, Nachhaltigkeit und die Liebe zur Natur.

Gemeinschaft

„Unsere Schule ist kein Schneckenhaus – wir kommen nur gemeinsam aus.“
Gemeinsam gestalten wir das Schulleben, indem wir uns gegenseitig unterstützen, Verantwortung übernehmen und füreinander da sind. Wir lernen miteinander und voneinander und schaffen so eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre.

Wertschätzung

Die Kinder und Lehrkräfte der Schule begegnen sich mit einer wertschätzenden Einstellung. Die Ressourcen und Stärken der Schülerinnen und Schüler werden gesehen und genutzt. Das Personal legt Wert auf die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler, ebenso wie auf die der eigenen Ressourcen.

Lernneugier

Wir lernen mit allen Sinnen. Durch praktische Erfahrungen, kreatives Gestalten und die Nutzung unserer Freiräume fördern wir Begeisterung und Neugier am Lernen. So schaffen wir die Grundlage für eine gesunde Entwicklung und ein nachhaltiges Bildungsverständnis.

3 Entwicklungsschwerpunkte

1.

Unsere ländliche Lage prägt das Lernen. Wir nutzen die Natur als Lern- und Lebensraum, binden Bewegung und praktische Erfahrungen ins tägliche Schulleben ein und fördern dadurch Gesundheit, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit. Unterricht im Grünen sowie Projekte zu Natur und Umwelt sind fester Bestandteil unseres Schulalltags. Da dies unser Hauptschwerpunkt ist, wird im Anhang nochmals im Detail darauf eingegangen.

2.

In unserer kleinen Schulgemeinschaft kennt jeder jeden. Wir gestalten das Miteinander bewusst, übernehmen Verantwortung füreinander und unterstützen uns gegenseitig. Durch gemeinsame Projekte, Feste und Rituale stärken wir den Zusammenhalt und erleben Schule als einen Ort, an dem wir nur gemeinsam wachsen können.

3.

Wir sehen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit. Die individuellen Stärken und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler werden wahrgenommen, gefördert und in den Unterricht eingebunden. Respektvoller Umgang, gegenseitige Anerkennung und eine offene Kommunikation zwischen Kindern, Eltern und Lehrkräften prägen unser Schulleben.

4.

Lernen soll bei uns Neugier wecken und Spaß machen. Wir nutzen moderne, digital ausgestattete Räume ebenso wie vielfältige Freiflächen im Grünen, um Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen. Durch kreative Methoden, Bewegungsangebote und projektorientiertes Arbeiten fördern wir Begeisterung, Motivation und eine nachhaltige Bildungskultur.

4 Umsetzung

Die einzelnen Elemente, in denen die Gedanken des Leitbildes verankert sind, werden nachfolgend tabellarisch aufgelistet. Neben diesen konkreten Aspekten wird auch im Rahmen des Schulalltags darauf geachtet, dementsprechend zu handeln.

Lernneugier

Angebot	Zielgruppe	Konkrete Ziele	Umsetzung	Optionale Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
Projektorientiertes Lernen	alle Klassen	Begeisterung, Motivation und Nachhaltigkeit im Lernen fördern	Unterricht mit Projekten, forschendem Lernen, praktischen Erfahrungen	Einbindung außerschulischer Partner	Klassen- und Fachlehrkräfte	Schülerfeedback, Projektpräsentationen
Kreatives Gestalten	Schüler aller Klassen	Förderung der Kreativität und Lernfreude	Kunst-, Musik- und Theaterprojekte	Ausstellung der Ergebnisse, Aufführungen	Fachlehrkräfte Kunst/Musik	Beobachtungen, Rückmeldungen
Entdeckendes Lernen	Schüler aller Klassen	Förderung der Selbstständigkeit, Nachhaltiges Lernen	Experimente, selbstständiges Entdecken, Naturphänomene erkunden	Ausstellungen oder Vorstellung der Ergebnisse	Klassen- und Fachlehrer	Schülerfeedback
Digitale Bildung	2.–4. Klassen	Förderung digitaler Kompetenzen, motivierender Medieneinsatz	Nutzung digital ausgestatteter Räume,	Medien-AG, Elternschulungen, MPZ	IT-Beauftragte Lehrkraft	Dokumentation der Lernfortschritte

	(schrittweise früher)		Lernsoftware, Tablets, iPad-Führer- schein			
Bewegungsangebote	alle Klassen	Lernen mit allen Sinnen, Verbindung von Bewegung und Wissen	Bewegungspausen, Sport, fächerübergreifende Bewegung	Kooperation mit Sportvereinen	Sportlehrkräfte, Klassenleitung	Beobachtung, Gesundheitstage
Soziales Lernen	Schüler aller Klassen	Übernahme von Verantwortung für jüngere Schüler und andere Personen	Besuch anderer sozialer Einrichtungen (Kita, Pflegeheim,...) Patenschaftliches Lernen	Kooperation mit anderen Einrichtungen	Klassenlehrer	Rückmeldung und Anfragen anderer Einrichtungen

Naturverbundenheit

Angebot	Zielgruppe	Konkrete Ziele	Umsetzung	Optionale Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
Unterricht im Grünen	alle Klassen	Natur als Lern- und Lebensraum erfahrbar machen	Regelmäßiger Unterricht draußen	Kooperation mit Förster/Naturpark	Klassen- und Fachlehrkräfte	Dokumentation, Feedback
Schulgarten	alle Klassen	Achtsamkeit, Nachhaltigkeit und Verantwortung fördern	Pflege von Beeten	Umwelt-AG, Kooperation mit Eltern	Fachlehrer, AG-Leitung	Beobachtung, Jahresauswertungen
Projektwoche (-tage)	alle Klassen	Achtsamkeit, Verbundenheit zur Natur, Umweltbewusstsein, Naturschutz	Museumsbesuche, Exkursionen, Unterricht im Freien	Einheimische Institutionen besuchen, Einladen von Experten	Klassenlehrer	Klassenausstellung, Präsentation
Bewegungsangebote im Freien	alle Schüler	Verbindung von Bewegung, Gesundheit und Natur	Sport im Freien, Parkanlage in Pausen	Zusammenarbeit mit Sportvereinen	Klassen- und Sportlehrkräfte	Teilnahme, Gesundheitstage
Wandertage und Unterrichtsgänge	alle Klassen	Entdecken von Lebensräumen, Tieren und Pflanzen, Naturverbundenheit	Waldgang, Parkanlage, Schulgarten	Kooperation mit anliegenden Institutionen	Klassen- und Fachlehrer	Herbarium, Beobachtungen dokumentieren
Projekte zu Umwelt & Klima	3.–4. Klassen	Umweltbewusstsein und Verantwortungsübernahme	Recyclingprojekte, Mülltrennung, Upcycling	Kooperation mit Stadt/Initiativen	Klassenleitung, Projektleitung	Projektergebnisse, Präsentationen

Gemeinschaft

Angebot	Zielgruppe	Konkrete Ziele	Umsetzung	Optionale Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
Klassenrat, -sprecher	2.–4. Klassen	Förderung von Mitbestimmung, Kommunikation und Verantwortung	Sitzungen im Klassenverband	Einbindung in Schülerrat	Klassenlehrkräfte	Protokolle, Feedback
Gemeinsame Feste, Rituale und Jahreshöhepunkte	Alle Schüler, Eltern, Lehrkräfte	Stärkung des Zusammenhalts und Schullebens	Einschulung, Jahresfeste, Projekttag	Kooperation mit Vereinen/Ortsgemeinschaft	Schulleitung, Kollegium	Teilnahmequote, Rückmeldungen
Patenschaftsprojekte (Große für Kleine)	3./4. Klasse mit 1. Klasse	Verantwortung füreinander übernehmen	Begleitung bei Projekten, Vorlesen, Hilfe im Alltag	Gemeinsame Ausflüge	Klassenlehrer	Reflexionsrunden, Feedback
Kooperation mit Kitas und Hort	Kinder aus Glösa, Borna-Heinersdorf und Draisdorf	Verantwortung übernehmen, gemeinsame Erlebnisse/Feste planen	Weihnachtscafe, Lesevormittage, Wandertage	mehrmals möglich, verschiedene Themen nutzen	Klassenlehrer	Reflexionsrunden, Feedback
Kooperation mit Tagespflege	2. und 4. Klasse	Respekt und Wertschätzung älterer Generationen	Weihnachtssingen, Vorlesen	Zeitzeugenbefragung	Klassen- und Fachlehrer	Reflexionsrunden, Feedback
Sozialtraining	alle Klassen	Förderung von Respekt	Teamspiele (soziales Miteinander)	Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit	Klassenleitung	Beobachtung, Schülerbefragungen

Wertschätzung

Angebot	Zielgruppe	Konkrete Ziele	Umsetzung	Optionale Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Evaluation
Schulhausgestaltung	alle Schüler und Lehrer, Personal der Schule	Motivation steigern Selbstwertgefühl erhöhen	Saisonale Gemälde/Werke der Schüler im Schulhaus	jederzeit aktualisierbar	Lehrer	halbjährlicher Rundgang
Schulanfang	Schulanfänger und Eltern	Gemeinschaftsgefühl wecken	Programm durch 2. Klasse, feierliche Aufnahme mit Geschenk/Blume		Schulleitung und Klassenlehrer, Förderverein	jährliche Rücksprache
Verabschiedung der 4. Klassen	Klasse 4	Anerkennung für die bestandene Grundschulzeit kommunizieren	die 1.- 3. Klasse bedankt sich bei der 4. Klasse in Form eines Bühnenprogramms Schulleitung verteilt Blumen		Schulleitung, Klassen- und Fachlehrer, Förderverein	Beobachtung
Wertschätzungskarten, Stempel, etc.	alle Schüler	Anerkennung kommunizieren Selbstwertgefühl und Motivation steigern	verbale oder schriftliche Rückmeldekultur		Klassenlehrer	halbjährliche Rücksprache mit Lehrer
Urkunden für Teilnahme an Wettbewerben	Teilnehmer	Anerkennung von Engagement Motivation für Teilnahme steigern	zum Halbjahr und Endjahr		Schulleitung	

Anhang

Kooperationspartner

Die Grundschule Glösa arbeitet eng mit den im Stadtgebiet angesiedelten Kindertageseinrichtungen Kita „Traumland“, Kita „Rappelkiste“ und Kita „Schmidt-Rottluff-Straße 50“ zusammen.

Viele Lehrer nutzen die Freizeitangebote im „Gemeinsam für Glösa“ e.V., welcher fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen ist. Außerdem gehen die Schüler der Rehleinschule in die nahegelegene Tagespflege zum Vorlesen.

Im Rahmen unserer Projekte findet eine regelmäßige Kooperation mit einheimischen und anliegenden Institutionen statt.

Die Grundschule Glösa wird durch einen Förderverein gestärkt und regelmäßig bei Veranstaltungen unterstützt.

Naturverbundenheit

Zielsetzung

- Natur als Lern- und Lebensraum erfahrbar machen
- Achtsamkeit, Nachhaltigkeit und Verantwortung fördern
- Achtsamkeit, Verbundenheit zur Natur, Umweltbewusstsein, Naturschutz
- Verbindung von Bewegung, Gesundheit und Natur
- Entdecken von Lebensräumen, Tieren und Pflanzen, Naturverbundenheit
- Umweltbewusstsein und Verantwortungsübernahme

Maßnahmen und Aktionen

Der sächsische Lehrplan setzt auf Lernen mit allen Sinnen, Individualisierung, Differenzierung und Methodenvielfalt. Da der Entwicklungsschwerpunkt Naturverbundenheit vor allem im Lehrplan des Sachunterrichts aufgegriffen wird, ist es selbstverständlich, dass der Perspektivrahmen in der Grundschule Glösa genauso bedeutsam ist. Ein grünes Klassenzimmer hilft bei der Erfüllung dieser Ziele und ermöglicht ganzheitliches Lernen.

Grünes Klassenzimmer

An der Grundschule Glösa wird städtisches Leben mit dem ländlichen Charakter verbunden. Somit muss die Natur in unseren Schulalltag einbezogen werden. Die Ressourcen des grünen Schulgeländes sowie der Umgebung werden regelmäßig genutzt. Dadurch wird ein Verständnis für die Vorgänge in der Natur bei den Kindern entwickelt. Das grüne Klassenzimmer bietet den Schülern die Möglichkeit außerhalb des Schulgebäudes an der frischen Luft zu lernen. Sie können dort mit allen ihren Sinnen die Geheimnisse der Natur entdecken und das Wachsen und Gedeihen der Pflanzen beobachten. Dabei erlernen die Kinder Verantwortungsbewusstsein für ihre Umwelt und können den

Naturkreislauf erforschen. Mit dem Schaffen und der Erhaltung des Geschaffenen erlernen sie im Miteinander, respektvoll mit der Natur und dem Leben umzugehen. Über den reinen Unterricht hinaus kann der Schulgarten insbesondere auch nachmittags für Beobachtungen, Arbeitsgemeinschaften, Gesprächsrunden oder einfach nur zum Ausspannen genutzt werden. Die Möglichkeiten zur ergänzenden Unterrichts- und Freizeitgestaltung sind unerschöpflich ... Außerdem bietet das grüne Klassenzimmer auch einen schattigen Platz an heißen Tagen, denn eine grüne Wand aus schnell wachsendem Hopfen bildet 2m von der Grundstücksgrenze entfernt die Einfassung des Klassenzimmers. Das grüne Klassenzimmer ist aus Mitteln des Fördervereins der Grundschule Glösa finanziert.

Für folgende Inhalte aus den Fachlehrplänen der Grundschule nutzen wir das grüne Klassenzimmer:

Sachunterricht

- Phänomene der unbelebten Natur begreifbar machen, Experimentieren mit Licht, Luft, Feuer und Wasser
- Farbphänomene der Natur beobachten, vergleichen und zuordnen
- Schaffen von Lebensräumen für Tiere
- Beobachten von Kleintieren und Wiesenpflanzen
- Anbau, Pflege und evtl. Ernte von Pflanzen und Früchten im Schulgarten
- Sammeln von Pflanzen und Pflanzenteilen zum Anlegen von Herbarien
- Wetterbeobachtungen

Deutsch

- Anregungen für Wörter und Texte zum Thema Natur finden
- Interpretation von lyrischen Texten mit naturnahen Inhalten
- Genießen und erleben von Stille in Verbindung mit Traum- und Entspannungsgeschichten
- Wiedergeben von Sinneseindrücken aus der Natur

Ethik

- zum Thema Veränderlichkeit unter den Aspekten des Werdens, Wachsens und Vergehens; Natur beobachten und Beispiele finden
- Positionen zum Umgang mit der Natur finden, dabei natürliche Signale wahrnehmen, verstehen und interpretieren
- Entspannen

Kunst

- Anregungen für das flächige, körperhaft- räumliche und aktionsbetonte Gestalten suchen
- Natur als Grundlage für Farben und Formen entdecken
- Naturmaterialien zur Gestaltung von Bildern sammeln
- Landschaftsmalerei
- Kreatives Gestalten mit Blüten und Samen

Mathematik

- Erstellen von Grundrissen und Lageplänen
- Schätzen und Messen von Entfernungen, Höhen, Breiten und Längen

Religion

- Menschen, Tiere, Pflanzen und Steine als Vielfalt der Schöpfung entdecken
- Stille wahrnehmen
- das Symbol Wasser als Grundvoraussetzung des Lebens spüren
- Bedeutung der Symbole Baum, Sonne und Weg erkennen

Werken

- Funktion, Wartung und Pflege technischer Objekte (Wasserlauf, Pumpe, Mühlrad)
- Nutzung von alternativen Energien (Wasser, Solar)
- Werkstoff Holz

Ganztagesangebote

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Angebot	Angebot	Angebot	Angebot	Angebot
13:45 - 15:15 Uhr (lt. Plan) Nadel, Faden, Nähmaschine (Kl. 4) Frau Schmidt Musikzimmer	09:50 - 12:40 Uhr (ausgewählte Schüler) Fördern Deutsch Frau Grundmann Raum: individuell	1./2. Std. (ausgewählte Schüler) Fördern Mathe (Kl. 4) Frau Bergert Raum: individuell		12:15 - 13:15 Uhr Floorball (Kl. 1+2) Herr Schaaf Turnhalle
14:00 - 15:00 Uhr Sportspiele (Kl. 2-4) Sportjugend Chemnitz Turnhalle	13:45 - 15:45 Uhr (14 tägig - B-Woche) Kunst AG (Kl. 4) Frau Langer Kunstraum	13:30 - 15:45 Uhr Töpfern (Kl. 2-4) Frau Münzer Kunstraum		13:15 - 14:15 Uhr Floorball (Kl. 3+4) Herr Schaaf Turnhalle
15:00 - 15:45 Uhr Handarbeiten (Kl. 2-4) Frau Walther Speiseraum	13:45 - 15:15 Uhr Holzwurm (Kl. 3-4) Frau Grundmann Werkaum	13:30 - 14:15 Uhr Basketball (Kl. 1+2) Herr Augustin Turnhalle		
15:30 - 16:30 Uhr Fußball (Kl. 2-4) Herr Haase Turnhalle	14:00 - 15:30 Uhr (14 tägig - A-Woche) Kreativwerkstatt Natur (Kl. 2-4) Frau Feinermann Kunstraum	13:45 - 14:30 Uhr Klöppelkids (Kl. 2-4) Frau Schmidt Musikzimmer		
		14:15 - 15:00 Uhr Basketball (Kl. 3+4) Herr Augustin Turnhalle		
		14:30 - 15:30 Uhr Tanzen (Kl. 3+4) Frau Edlich Musikzimmer		

Streitschlichter

An unserer Grundschule übernehmen ausgewählte Kinder die Aufgabe von Streitschlichtern. Erkennbar an ihren gelben Westen, helfen sie in den Pausen dabei, kleinere Konflikte zwischen Mitschülern friedlich zu lösen und achten gleichzeitig auf die Einhaltung der Hausordnung. Damit tragen sie zu einem respektvollen Miteinander im Schulalltag bei.

Die Schüler lernen durch diese verantwortungsvolle Aufgabe, wie wichtig gegenseitiger Respekt, Rücksichtnahme und Kompromissbereitschaft sind. Dies knüpft an die Schwerpunkte unseres Sozialtrainings im Bereich Gemeinschaft sowie an das Soziale Lernen im Rahmen der Lernneugier an. So entwickeln sie Fähigkeiten, die ihnen sowohl im Umgang mit Konflikten als auch in der Zusammenarbeit mit anderen zugutekommen.

Die Rolle der Streitschlichter wird im Unterricht immer wieder aufgegriffen und kann beispielsweise im Ethikunterricht oder in Klassenteamstunden thematisiert und präventiv vertieft werden. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Kinder über Strategien zur Konfliktbewältigung verfügen und diese Schritt für Schritt in ihrem Alltag anwenden können.

Medienentwicklungsplan

Medienbildung ist für das Team der Grundschule Glösa nicht nur die Bildung mit Medien, sondern auch die Bildung über Medien. Diese zwei wesentlichen Aspekte berücksichtigt dieses Medienbildungskonzept. Bildung muss in diesem Zusammenhang als Prozess verstanden werden, der über das reine Vermitteln von Inhalten hinausgeht und die veränderten Bedingungen der immer komplexeren Welt mit ihren ständig veränderten Anforderungen gerecht wird. Der Einfluss von Medien wird zukünftig wesentliche Strukturen der Weltansicht prägen und individuelle sowie kulturelle Bereiche betreffen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dass wir die Schüler bestmöglich auf diese Bedingungen vorbereiten und ihnen Vor- und Nachteile medialer Nutzung aufzeigen. Sie sollen einen verantwortungsvollen Umgang erlernen und ihr eigenes Medienverhalten hinterfragen lernen sowie Nutzungsgefahren erkennen.

Zielsetzung

Das Kollegium verständigte sich auf folgende Ziele:

1. Die Schüler kennen verschiedene Medienformen, die sie zur Informationsbeschaffung sowie Arbeitserleichterung nutzen können.
2. Sie lernen Nutzen und die Gefahren des medialen Konsums.
3. Sie erlernen die Nutzung von Lern-Apps und Software zur sinnvollen Ergänzung des schulischen Lernens.
4. Die Schüler werden befähigt, sicher im Internet zu agieren und die Glaubwürdigkeit von Quellen kritisch zu hinterfragen.

Fortbildungsmöglichkeiten

Um mit dem schnellen digitalen Wandel der Zeit mitzugehen, erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem MPZ in Chemnitz. Außerdem bietet der PiTko der Grundschule regelmäßig Unterstützung und bildet sich im digitalen Bereich regelmäßig weiter, so dass er jährlich das Kollegium mit seinem neu

erworbenen Wissen schult. Das heißt, dass zum Beispiel sinnvolle Apps und Lernprogramme vorgestellt werden, aber auch eine kritische Sicht erfolgt, wie die Nachteile und Gefahren die mediale Nutzung mit sich bringt. Außerdem nutzt die Grundschule Glösa das Angebot des MPZ in Chemnitz. Die Schüler erhalten nach erfolgreicher Absolvierung Ende Klasse 1 einen Ipad-Führerschein, um während der Grundschulzeit digitale Endgerät sicher benutzen zu können und lernen damit umzugehen.

Schuleingangsphase

Seit dem Schuljahr 2004/05 bilden die Klassen 1 und 2 beim Lernen eine Einheit. Da jeder Schulanfänger über ein anderes Ausgangsniveau für den zukünftigen Lebensabschnitt verfügt, müssen Möglichkeiten geschaffen werden, der Individualität des einzelnen Kindes gerecht zu werden. Alle Schüler benötigen Bedingungen, um Erfahrungen über das eigene Können zu sammeln, die Lust am Lernen zu erhalten und Anstrengungsbereitschaft zu zeigen. Ziel jeden Lehrers ist es, die Kinder bestmöglich zu fördern und zu fordern, sowie eigene Lernwege und Lernhilfen in individueller Lernzeit zuzulassen. Aufbauend auf vorschulische Erfahrungen sollen die Kinder diese auf das Leben und Lernen in der Schule übertragen. Sie benötigen klare Regeln und Rituale und werden angeleitet, Leistungen in immer höherem Maße selbstständig zu erbringen.

In unserer Konzeption werden wir neben rechtlichen Grundlagen auf verschiedene Kooperationen und organisatorische Abläufe eingehen.

Grundlage:

(SOGS§ 5)

Schuleingangsphase

(1) Die Schuleingangsphase ist ein Prozess, der die Anmeldung, die Schulaufnahmeuntersuchung, die Ermittlung des aktuellen Entwicklungsstandes, die Aufnahme und den Anfangsunterricht umfasst.

(2) Jede Grundschule erarbeitet im Rahmen des Schulprogramms ein Konzept zur Gestaltung der Schuleingangsphase. Das Konzept soll auch die Zusammenarbeit mit den Eltern, den kooperierenden Kindertageseinrichtungen, den Horten, den Förderschulen und dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst berücksichtigen.

(3) Die Ermittlung des aktuellen Entwicklungsstandes umfasst folgende Entwicklungsbereiche:

1. kognitive Entwicklung,
2. sprachliche Entwicklung,
3. emotionale und soziale Entwicklung,
4. körperliche und motorische Entwicklung.

Sie wird als Grundlage für die individuelle Förderung grundsätzlich in den ersten Schulwochen der Klassenstufe 1 durchgeführt.

(4) Für Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten sind die Ergebnisse der Ermittlung des aktuellen Entwicklungsstandes und die abgeleiteten Maßnahmen in einem pädagogischen Entwicklungsplan zu dokumentieren. Mit Zustimmung der Eltern können Gutachten herangezogen werden.

(5) Der Anfangsunterricht umfasst die Klassenstufen 1 und 2. Diese bilden eine pädagogische Einheit. Je nach individuellem Entwicklungsstand des Kindes kann der Anfangsunterricht innerhalb von 3 Schuljahren absolviert werden. In den ersten Schulwochen der Klassenstufe 1 erteilt der Klassenlehrer den Unterricht. Der Zeitraum wird vom Schulleiter festgelegt.

Ziel:

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule ist für jedes Kind eine besondere Herausforderung und beinhaltet ein großes Entwicklungspotential. Gemeinsam mit Eltern und Erziehern wird die Zusammenarbeit so gestaltet, dass die Lern- und Bildungsprozesse aufeinander aufbauen. Vertrauen und gegenseitige Unterstützung stehen dabei besonders im Vordergrund.

Schulvorbereitungsjahr

Im letzten Kindergartenjahr arbeiten die Lehrer für schulvorbereitende Projekte und die Erzieher der Kindertageseinrichtungen eng zusammen, um die Kinder optimal auf den Schulbeginn vorzubereiten. Im August erfolgt die Anmeldung der Schulanfänger durch die Schulleitung in der Grundschule. An diesem Tag bekommen die Sorgeberechtigten eine Einladung zur pädagogischen Untersuchung des Kindes mitgeteilt. Diese findet im Herbst in der Grundschule statt. Parallel besucht eine Lehrerin der schulvorbereitenden Projekte an einem Wochentag die kooperierenden Kindertageseinrichtungen. Im Gespräch mit den Erziehern lernt sie unsere zukünftigen Schulanfänger kennen und beobachten sie im Kindergartenalltag. Gemeinsam wird über den Entwicklungsstand der Vorschüler gesprochen und weitere Aktivitäten sowie Förder- und Fördermaßnahmen geplant.

Bei der pädagogischen Untersuchung in der Grundschule zeigen die zukünftigen Schulanfänger in kleinen Lerngruppen ihr Können in den Bereichen Sprache, Motorik, Mathematik, Logik und Wahrnehmung. Gemeinsam mit den Eltern erfolgen im Anschluss persönliche Auswertungsgespräche. Wird besonderer Förderbedarf vermutet, beantragt die Schulleitung die Beratung durch entsprechende Fördereinrichtungen. Die Anträge für Feststellungsverfahren werden bis Dezember erstellt und die Zustimmung der Eltern eingeholt. Bei allen Veranstaltungen stehen die Lehrer in engem Kontakt mit den Erziehern und Eltern, um den Kindern maximale Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Im Laufe des Schulvorbereitungsjahres können die zukünftigen Schulanfänger ihre Grundschule bei verschiedenen Aktivitäten, wie zum Beispiel dem Projekt „Große für Kleine“ (Vorleseangebot der 3. Klasse) oder einem Schul-Schnuppertag kennenlernen.

Unterricht Klasse 1

In den ersten beiden Unterrichtswochen des Schuljahres findet Klassenleiterunterricht statt. Damit die erforderlichen Beobachtungen erfolgen können. Dabei finden erste Lernstanderhebungen für folgende Entwicklungsbereiche statt:

1. kognitive Entwicklung
2. sprachliche Entwicklung
3. emotionale und soziale Entwicklung
4. körperliche und motorische Entwicklung

Kinder, welche in bestimmten Bereichen besondere Aufmerksamkeit benötigen, werden von Lehrkräften im Anfangsunterricht beobachtet, um ein Analyseverfahren zur genauen Ermittlung der Lernausgangslage durchzuführen. Zusätzliche Unterstützung kann durch die Beratungslehrerin erfolgen. In Einzel- oder Gruppensituation verschaffen sich die Fachkräfte einen allgemeinen Überblick hinsichtlich der Besonderheiten. Durch das sich anschließende Beratungsgespräch zwischen Lehrern und Eltern werden Entwicklungsbesonderheiten und Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Entwicklungsberichte

In den ersten Schulwochen in Klasse 1 schreiben die Lehrer des Anfangs- und Förderunterrichts aus dem Unterricht zurück und schreiben für Kinder mit Förder- und Förderbedarf einen Entwicklungsplan. Falls es nötig ist, beantragen die Klassenlehrer und die Schulleitung bei der beim Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) die Überprüfung eines Förderbedarfs.

Konzeption zum Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Ziele

- fristgerechte Einschulung,
- verbesserte Schulstartchancen für alle Kinder,
- Ermittlung der Lernausgangslage,
- Förderung der Kinder entsprechend ihres Ausgangsniveaus,
- prozessbegleitende Analyse,
- sonderpädagogischen Förderbedarf erkennen und Maßnahmen einleiten,
- Elterngespräche führen, um Eltern und Erziehern Fördermöglichkeiten aufzuzeigen,
- regelmäßige Absprachen mit den Erziehern
- Kooperation mit außerschulischen Partnern wie z.B.: Schulpsychologe, Gesundheitsamt, Förderschulen, Logopädie, Jugendamt, Einzelfallhelfern und pädagogische Hilfen, Jugendärztlicher Dienst

Maßnahmen

1. Anmeldung an der Schule,
2. Beobachtungen und Gespräche in Kindertageseinrichtung mit Kooperationsvereinbarungen,
3. Ermittlung der Lernausgangslage von Kindern mit besonderem Bedarf

- 3.1 Auswertung der Ergebnisse,
- 3.2 Einleitung von Beratung und Diagnostik (bei Bedarf),
- 4. Schuleingangsuntersuchung
- 5. schulvorbereitende Projekte
 - 5.1 Vorschule
 - 5.2 Kennenlernen des zukünftigen Schullebens,
- 6. Schulanfänger-Elternabend,
- 7. feierliche Schulaufnahme,
- 8. Anfangsunterricht.

Gestaltungsschwerpunkte

1. Anmeldung in der Schule
 - Die Anmeldebögen mit den Anmeldeterminen erhalten die Eltern über den Kindergarten oder im Internet.
 - Die Anmeldung erfolgt in einer Schule des Schulbezirks im Sekretariat.
 - Die Eltern buchen sich eigenständig einen Termin für die Schuleingangsuntersuchung im Gesundheitsamt Chemnitz.
2. Beobachtungen und Gespräche mit Kindertageseinrichtung mit Kooperationsvereinbarungen
 - Kennenlernen der zukünftigen Schulanfänger,
 - Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsstandes,
 - Gespräche mit Erziehern
3. Ermittlung der Lernausgangslage von Kindern mit besonderem Bedarf sowie Hauskindern und Kindern aus anderen Kindertageseinrichtungen
 - pädagogischer Test findet im Herbst in der Grundschule statt,
 - Einladung der Kinder erfolgt schriftlich,
 - Beobachtungsschwerpunkte, in denen Kinder Aufgaben bearbeiten:
 - Feinmotorik,
 - Konzentration/Aufmerksamkeit,
 - kognitive Fähigkeiten,
 - Merkfähigkeit,
 - Ausdauer,
 - Selbstständigkeit,
 - Wahrnehmung,
 - soziale Umgangsformen,
 - sprachliche Fähigkeiten,
 - das Team der Grundschule Glösa begleitet den pädagogischen Test
 - Aufzeichnungen über erbrachte Leistungen und Feedback

3.1 Auswertung der Ergebnisse

- Besprechung des individuellen Entwicklungsstandes einzelner Schulanfänger mit Sorgeberechtigten (§4,5 GS-Ordnung)

3.2 Einleitung von Beratung und Diagnostik (bei Bedarf)

- Beantragung der Beratung bei Besonderheiten im Lern- und Sozialverhalten durch die Schule nach Zustimmung der Sorgeberechtigten,
- Beratung durch die entsprechenden Fördereinrichtungen,
- Erstellung der Anträge für die Feststellungsverfahren bis Dezember.

4. Schuleingangsuntersuchung

- schulärztliche Untersuchung im Gesundheitsamt Chemnitz

5. Schulvorbereitende Projekte

5.1 Vorschule

- Durchführung durch Lehrer für schulvorbereitende Projekte in Kita (1-2 Mal monatlich ab Frühjahr)
- Bereithalten von Federtasche, Schere, Leim und einem Hefter

5.2 Kennenlernen des zukünftigen Schullebens

- Weihnachtscafe: organisiert durch Hort mit Unterstützung der Grundschule, Stöbern an verschiedenen Ständen im Schulgebäude
- Vorleseangebot durch Klasse 3 („Große für Kleine“)
- Schnupperstunde im Frühjahr bei einer Grundschulklasse 3/4

6. Schulanfänger-Elternabend

- schriftliche Information bezüglich des O-Elternabends per Post durch die Stadt Chemnitz
- inhaltliche Schwerpunkte zum Informationsabend:
 - Schulanfang,
 - Unterrichtsmaterial,
 - schulinterne Informationen,

7. Feierliche Schulaufnahme

- Festliches Programm durch Grundschulkinder in der Turnhalle
- Kennenlernen des zukünftigen Klassenzimmers
- Übergabe der Zuckertüten durch die Feuerwehr am Zuckertütenbaum im Park

8. Anfangsunterricht

- In den ersten zwei Schulwochen findet der Unterricht beim Klassenlehrer statt.
- kontinuierliche Unterstützung durch Schulleitung und Beratungslehrer,
- gemeinsame Beobachtungen der Schüler, um Förderschwerpunkte und Besonderheiten zu erkennen,
- falls erforderlich, werden Feststellungsverfahren eingeleitet

Hausordnung

Die Hausordnung ist das Ergebnis der Beratung und Beschlüsse der Schulkonferenz. Sie wurde am 15. September 2025 durch die Schulkonferenz bestätigt und tritt somit in Kraft. Zur Sicherung eines reibungslosen und disziplinierten Ablaufes an unserer Schule werden folgende Maßnahmen festgelegt:

1. Das Schulhaus ist für den Schulbetrieb ab 7:25 Uhr **geöffnet**, der Unterricht beginnt 7:40 Uhr.
2. Eine Aufsichtsperson hält sich ab 7:25 bis 7:35 Uhr im Eingangsbereich auf und sorgt für Sicherheit und einen reibungslosen Einlass. **7:35 Uhr** wird die **Eingangstür geschlossen**. Die Schüler kommen **selbstständig** in das Schulgebäude.
3. Kinder, die den Frühhort besuchen, dürfen das Gebäude vor 07:15 Uhr betreten und melden sich sofort bei einem Erzieher.
4. Während der weiteren Unterrichtszeit ist die Schuleingangstür geschlossen.
5. Oberbekleidung, Regenschirme und **zumutbare** Sportbeutel sind in den zugeteilten Garderoben aufzubewahren. Die Klassen sorgen in eigener Verantwortung für Ordnung. Aus hygienischen Gründen und für die Erhaltung der Sauberkeit tragen die Schüler Hausschuhe.
6. Rechtzeitig vor Unterrichtsbeginn befinden sich alle Schüler in den entsprechenden Unterrichtsräumen. Sie bereiten sich auf die folgende Stunde vor.
7. Die Belüftung der Räume erfolgt während der Stunden unter Aufsicht der Lehrer. Rollos werden **fachgerecht** nur durch Erwachsene betätigt, das Licht wird nach Verlassen der Räume ausgemacht, die Türen geschlossen. Während der Pause:
 - In den Pausen achten wir auf Ruhe und Ordnung, um uns erholen zu können.
 - Während der kleinen Pausen halten sich die Schüler in den Unterrichtsräumen auf, soweit kein Zimmerwechsel erforderlich ist.
 - Sollte es das Wetter nicht zulassen, werden die großen Pausen im Klassenzimmer verbracht.
 - Die Schüleraufsicht unterstützt die Lehreraufsicht. Dabei übt sie sich in der Streitschlichtung.
8. Das Frühstück wird 8:25 bis 8:35 Uhr eingenommen und die Kinder sitzen an den Tischen. 9:25 Uhr gehen sie zügig ins Freie, bei schlechtem Wetter bleiben sie im Zimmer. Die Entscheidung darüber fällt die Schulleitung.

9. Die Essenseinnahme am Mittag erfolgt nach einem gesonderten Plan, der den Kindern bekannt ist. Für den Speiseraum gilt eine Speiseraumordnung. Kinder, die nicht in der 2. große Pause das Mittagessen einnehmen, gehen auf den Hof bzw. in den Hort.
10. Ohne Zustimmung einer Lehrkraft wird das Schulgebäude während der Unterrichtszeit nicht verlassen.
11. Die letzte Lehrkraft im Raum sorgt für eine zumutbare Ordnung, lässt laut Plan die Stühle hochstellen, schließt alle Fenster und löscht das Licht.
12. Nach der letzten Unterrichtsstunde erfolgt eine Übergabe der Kinder durch Lehrer und Erzieher.
13. Das Treppenhaus, die oberen Etagen und die Toiletten sind keine Spiel- und Aufenthaltsräume. Die vorsätzliche Beschädigung von Schul- und Privateigentum wird nicht geduldet. Bei mutwilliger Zerstörung von Eigentum werden die Sorgeberechtigten des betreffenden Schülers zum Schadenersatz aufgefordert.
14. Alle Schüler und Nutzer der Schule und ihrer weiteren Einrichtungen sind verpflichtet, sich respektvoll sowie höflich zu verhalten und pfleglich mit Sachwerten umzugehen. Trampelpfade werden vermieden, Bäume geschützt und Grünanlagen pfleglich behandelt. Der Schulgartenbereich ist keine Spielstätte.
15. Rücksichtsvolles Verhalten untereinander ist die Voraussetzung, um Unfälle zu vermeiden. Schüler und Lehrer achten auf Pünktlichkeit und einen freundlichen Umgangston. Kinder und Erwachsene grüßen sich beim Betreten des Hauses.
16. Jeder Lehrer hat die Pflicht, nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit solche Maßnahmen einzuleiten, die eine feste Ordnung und Disziplin an der Schule sichern.
17. Internetfähige, datenspeichernde und datenverarbeitende Geräte (Smartphone, Smartwatch, Kamera, Tablett etc.) sind ausgeschaltet im Ranzen aufzubewahren. Bei Missachtung müssen die Sorgeberechtigten das Gerät bei der Schulleitung abholen. Für private Wertsachen und Dinge, die nicht für den Unterricht benötigt werden, übernimmt die Schule keine Haftung.
18. Das Mitbringen von Waffen oder waffenähnlichen Gegenständen ist strengstens untersagt.

Allerlei für den Schulalltag

Im gesamten Schulbereich gilt **Rauchverbot**. Dies gilt auch für E-Zigaretten etc.

Eltern bzw. Begleitpersonen werden gebeten, ihre Kinder an der Eingangstür zu verabschieden. Während der Wartezeit vor dem Schulgebäude gilt ebenfalls das Rauchverbot, da Sie eine Vorbildfunktion als Erwachsene für die Kinder haben! Beim Abholen der Kinder warten sie nach Absprache im Eingangsbereich oder melden sich bei den Lehrkräften bzw. Erziehern.

Der Aufenthalt im Schulgebäude erfolgt nur in Absprache mit dem Personal der Schule, ansonsten gilt er als **unbefugt**.

Die Feuerwehrezufahrt ist grundsätzlich freizuhalten. (siehe Beschilderung)

Nur in Ausnahmesituation wird der Schulhof geöffnet.

Außentore sind geschlossen zu halten.

Hunde sind im Schulgelände nicht erwünscht und müssen draußen bleiben.

Lehrer und Erzieher können für die liegen gebliebenen Sachen der Kinder nicht verantwortlich gemacht werden. Fundsachen liegen zweimal im Jahr (jeweils zum Halbjahr und zum Schuljahresschluss) aus und werden danach entsorgt bzw. dem Fundbüro (wertvollere Gegenstände) übergeben.

Infektionskrankheiten und Kopfläusebefall sind umgehend der Schule zu melden.

Entschuldigungen wegen Krankheit/ Abwesenheit von Kindern sind rechtzeitig (bis spätestens 8:00 Uhr) der Schule mitzuteilen.

- Telefon: 0371 4590440
- E-Mail: gs-gloesa@schulen-chemnitz.de

Spätestens nach der Genesung/dem Wiedererscheinen sollte eine schriftliche Entschuldigung vorliegen.

Ab dem 6. Krankheitstag ist eine ärztliche Bescheinigung erforderlich.

In **Ausnahmefällen** (Todesfall, Kur, religiöser Feiertag) kann ein Antrag auf Freistellung gestellt werden. Dieser ist schriftlich und mindestens 1 Woche vorher bei dem Klassenleiter oder der Schulleitung einzureichen und benötigt die schriftliche Genehmigung. Bleiben Kinder ohne Freistellungsgenehmigung oder Krankheitsentschuldigung der Schule fern, ist dies ein unentschuldigter Fehltag und kann bei deren Häufung zu einer Ordnungsstrafe führen.

Anlage zur Hausordnung für Mitarbeiter der Grundschule Glösa

Alle Lehrer und Erzieher haben die Anforderungen, die sich aus der Fürsorge- und Aufsichtspflicht in Verbindung mit der Hausordnung ergeben, stets gewissenhaft zu erfüllen.

Alle Kollegen haben die Pflicht, sich für Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit im Schulgebäude verantwortungsbewusst einzusetzen.